

ENFORUM – kooperatives konzeptorientiertes Wissensmanagement für den Informationsbereich

Rainer Kuhlen – Informationswissenschaft

Universität Konstanz/Humboldt-Universität zu Berlin

rainer.kuhlen@uni-konstanz.de und rainer.kuhlen@rz.hu-berlin.de

Entwicklungsansatz

Mit ENFORUM soll eine innovative Konzeption einer virtuellen Enzyklopädie am Beispiel des Terminologiebestandes des weiteren Informations- und Kommunikationsgebietes verwirklicht werden. ENFORUM als virtuelle konzeptorientierte Wissensplattform (Forum) soll ein gemeinsames Unternehmen der (zunächst deutschsprachigen) Scientific community im weiteren Informationsgebiet unter der Federführung der Informationswissenschaft respektive des Hochschulverbandes für Informationswissenschaft (HI) und unter der koordinierenden Leitung des Lehrstuhls für Informationswissenschaft an der Universität Konstanz (Prof. Kuhlen) werden. Es werden auch Arbeitsbereiche der Informatik, Wirtschaftsinformatik, Kommunikations-, Medien- und Bibliothekswissenschaft einbezogen. Nachdem die engere Fachwelt auf einem Konstanzer Workshop im Frühjahr 2000 ihre Bereitschaft bekundet hat, an der verteilten Arbeit mit großem Einsatz mitzuwirken und nachdem im Rahmen von Global Info (BMBF) die Förderung der ersten Phase zugesagt ist, kann ENFORUM mit Beginn 2001 auf den Weg gebracht werden. Damit beginnt eines der größten kooperativen Experimente und Vorhaben in der weiteren Informationswissenschaft, das zur fachlichen Identität und Profilierung beitragen sollte. Unabhängig von der institutionellen Zugehörigkeit ist jeder, der an Informationsarbeit interessiert ist, aufgefordert, seine Kompetenz, seine Neugierde, kurz: seine Arbeitskraft in ENFORUM einzubringen. Email an: enforum@fmi.uni-konstanz.de bzw. an den Autor. Wir stellen im Folgenden in Auszügen das Projektdesign vor¹. Im ersten Jahr sollen die wesentlichen Funktionen von ENFORUM durch die Konstanzer Software-Arbeit und ein repräsentativ großer Wortschatz von der Fachwelt, einschließlich der dazugehörigen Wissensplattform, erarbeitet sein. Die Weiterentwicklung von ENFORUM ist dann in Zusammenarbeit mit einem Verlag vorgesehen.

1 Ziele

- ENFORUM will Orientierung in den Wortschatz des weiteren Informationsgebietes (Informationswissenschaft, Informatik, Kommunikationswissenschaft) bringen – zum Nutzen der die Terminologie gebrauchenden Fachöffentlichkeit, aber auch der allgemeinen Öffentlichkeit, die durch die alle Bereiche durchdringenden Dienste des Internet bzw. durch den allgemeinen Vorgang der Informatisierung mit dieser Terminologie konfrontiert wird.
- ENFORUM will weiterhin einen Beitrag zum besseren Verständnis der Formen kooperativen Wissensmanagements und des elektronischen Publizierens erbringen. ENFORUM ist in dem Sinne kooperativ konzipiert, als die Beiträge im ENFORUM nicht durch ein zentrales Redaktionsteam, sondern durch den Diskurs in der Fachöffentlichkeit über elektronische Foren erstellt und evaluiert werden.
- ENFORUM soll, nicht zuletzt durch die kontrollierte Einbeziehung von Studierenden, zur Objektivierung und Transparenz der Lehre beitragen, da ohne terminologische Klarheit keine Wissensvermittlung möglich ist.
- Schließlich sollen durch ENFORUM auf der Grundlage der tatsächlichen Mikroaktionen (der Eingabe und des Zugriffs) flexible Formen der Anrechnung der Leistungen der Beitragenden (Crediting, Rating) und der möglichen Abrechnung der Nutzung (*Micro-billing*) entwickelt werden.

ENFORUM soll ein offenes Wörterbuch sein, bei dem durch intensive Verwendung der Hypertextmethodologie (Kuhlen 1991) dessen Elemente stark vernetzt werden, sowohl innerhalb des Wörterbuchs (intra links) als auch mit einschlägigen Ressourcen des WWW (extra links). ENFORUM ist auch dadurch ein offenes System, dass die Fachöffentlichkeit über elektronische Kommunikationsforen intensiv in die Erstellung, Weiterentwicklung und Bewertung der Beiträge eingebunden ist. ENFORUM ist auch offen bezüglich seines Bestandes, d.h. die

¹ Detaillierter Kuhlen 1999 und 2000

Terminologie wird nicht sukzessive entsprechend den Vorgaben des Alphabets mit geschlossenen Bänden entwickelt, sondern laufend fortgeschrieben. Auch die eingebrachten Beiträge können bei Bedarf der Fach- und allgemeinen Öffentlichkeit durch diese modifiziert werden, wobei besonderes Augenmerk der Authentizität der ursprünglichen Beiträge und der Versionenkontrolle geschenkt werden muss. Und ENFORUM ist nicht zuletzt auch wegen seiner Plattformunabhängigkeit in der Softwareentwicklung und –anwendung offen.

2 Vergleichbarkeit mit anderen Vorhaben

Die ENFORUM zugrundeliegenden Ideen sind natürlich nicht gänzlich neu, wenn auch in einzelnen Teilen und vor allem in der Kombination. Wörterbücher aus verschiedenen Sachgebieten weisen die Kollektion Hohenheim² und die Peus-Sammlung³ nach. Über ca. 45 Projekte deutschsprachige Wörterbücher an Akademien, Universitäten, Instituten informiert eine Zusammenstellung der Arbeitsstelle Göttingen des Deutschen Wörterbuchs⁴. Eine Übersicht mit entsprechenden URLs gegenwärtiger elektronischer Wörterbücher bzw. Lexika ist durch (Neth 2000) gegeben. Über Wörterbücher im Internet informieren fundiert (Storrer/Freese 1996). Klassische Wörterbücher bzw. Enzyklopädien mit komfortablen Präsentations- und Navigationstechniken liegen z.B. vor aus dem Bibliographischen Institut & F.A. Brockhaus AG⁵, dem Bertelsmann Lexikonverlag⁶, mit der Microsoft Encarta 2000 Enzyklopädie (auf CD-ROM - mit online-Downloading-Update)⁷ und vielen zum Teil sehr breit ausgebauten Web-Angeboten aus verschiedenen Anwendungsgebieten, z.B. Webodeia⁸, oder – aus dem weiteren IT-Bereich – WHATIS⁹. Eine detaillierte Auswertung mit systematischen Vorschlägen zur Weiterentwicklung liegt in der Konstanzer Diplomarbeit von (Schmidt 1999a) vor. In der Diplomarbeit von (Bouda 2000) ist ein empirisch basiertes Kennzahlensystem zur Beschreibung und Bewertung von elektronischen Wörterbüchern entwickelt worden. Angesichts der Vielzahl der elektronischen Wörterbücher verwundert es nicht, dass es sogar schon Meta-Wörterbücher gibt, z.B. One look Dictionaries, durch das 3453667 Wörter in 608 indexierten Wörterbüchern zugriffsfähig werden¹⁰.

Muster aller kooperativ angelegten Wörterbücher ist das aus dem 19. Jahrhundert stammende Oxford English Dictionary, ein Beleg-Wörterbuch, das seine millionenfachen Belege dem Sammel- und Auswertefleiß vieler tausend Laien verdankt. Allerdings waren das weitgehend individuell erbrachte Leistungen, deren Zitate dann in der Zentralredaktion zusammengeführt wurden.

Einen gegenwärtigen Ansatz für eine interaktive Enzyklopädie hat Arthur P. Schmidt (Schmidt 1999b) mit seinem Wissensnavigator (als Lexikon der Zukunft) entwickelt. Die interaktive Enzyklopädie knüpft an den Anspruch der französischen Enzyklopädisten des 18. Jahrhunderts an, „die Strukturen, die Vielfalt und die Vernetzung des menschlichen Wissens in seiner Gesamtheit aufzuzeigen“ (Schmidt 1999, 11). Allerdings sei erst heute durch die nicht-lineare Hyperlink-Struktur des World Wide Web dieser Anspruch wirklich einzulösen. Neben der Vernetzung sieht Schmidt die Attraktivität vor allem in der Offenheit (er spricht von „lebender“ Anwendung), da sich das Lexikon durch die Mitwirkung seiner Benutzer weiterentwickeln soll. Allerdings scheint das mehr Vision als Realität zu sein (vgl. die Web site: www.dva.de/wissensnavigator). Die interaktive Enzyklopädie liegt bislang als Buch vor, das regelmäßig auf den neuesten Stand, auch als CD-ROM-Ausgabe, gebracht werden soll.

In der Tradition der „Open-Source“/Freeware-Bewegung der Basis-Demokraten des Internet (Netizens) liegen Vorhaben, die im Internet global realisiert werden¹¹. Dazu gehört „Open Directory“ (OD), das bislang erfolgreichste Beispiel für kollektiv entwickelte Online-Inhalte, das von Netscape entwickelt wurde. OD beruht darauf, das (bis dato ca. 22000) Freiwillige jeweils ein Stichwort oder einen Themenbereich auf dem neuesten Stand halten. OD verwaltet so 237 000 Stichwörter, die über führende Netzdienste, Suchmaschinen und Portals genutzt werden können.

Dem ENFORUM-Vorhaben ist in kommunikativer Hinsicht fast noch verwandter Slashdot, das Computerinteressierten bzw. -journalisten eine Plattform für Online-Diskussionen bietet, die um Links zu interessanten Ressourcen angereichert werden können. Erfahrene "Redakteure" bewerten die Arbeit von Neulingen und entscheiden über deren Zugang zu wichtigeren Stichwörtern. Wer schlecht arbeitet, wird nicht länger

² <http://www.uni-hohenheim.de/dienste/dictionaries.html>

³ <http://www-math.uni-paderborn.de/dictionaries/Dictionaries.html>

⁴ <http://dwb004b.adw-goettingen.gwdg.de/wb-liste/>

⁵ <http://www.bifab.de>

⁶ <http://www.lexikonverlag.de/wissen/index.html>

⁷ <http://www.eu.microsoft.com/germany/produkte/overview.asp?siteid=10384>

⁸ <http://www.pcwebopaedia.com/>

⁹ <http://whatis.com>

¹⁰ <http://onlook.com/index.html>

¹¹ Vgl. dazu Ludwig Siegele: Lieber Ruhm im Netz als Rubel im Sack. Unentgeltlich erstellte Gemeinschaftsprojekte machen kommerziellen Anbietern im Internet Konkurrenz. Die Zeit 16.3.2000

zugelassen. Innovativ auch das Bewertungssystem von Slashdot, das auf der Qualitätseinschätzung der Beiträge von Moderatoren/Juroren beruht, die allerdings diese Funktion nur zeitlich befristet ausüben dürfen. Die Bewertungen können von den Lesern als Filter benutzt werden, so dass nur Artikel eines festzulegenden Qualitätslevels zur Ansicht kommen.

3 Leistungen und Funktionen

3.1 Übersicht

Im ENFORUM werden drei systematische Einträge unterschieden: Konzepte, Glossareinträge/Definitionen und systematisch-historische Konzeptartikel. Den Beiträgen sind Konzept- bzw. Artikelforen zugeordnet, die von *Concepts chairs* bzw. *Article chairs* moderiert werden. Zur Orientierung im ENFORUM werden neben verschiedenen Such- und Navigationsmöglichkeiten Techniken der hypertext-adäquaten Visualisierung eingesetzt, bis hin zu Experimenten der Navigation in dreidimensionalen konzeptuellen VRML-Welten. ENFORUM wird ein differenziertes (experimentelles) Honorierungssystem zur Anrechnung der Leistung der Beitragenden erhalten, einschließlich der Lösung der Copyrightfragen, sowie ein ebenfalls differenziertes Abrechnungssystem und Finanzierungsverfahren. ENFORUM ist zunächst auf den deutschsprachigen Bereich ausgerichtet. Konzepte und Glossareinträge/Definitionen werden jedoch in englischen Übersetzungen verfügbar sein. Die längeren Konzeptartikel, vergleichbar Fachartikeln in Zeitschriften, können in beiden Sprachen geschrieben werden. Die Erarbeitung der Einträge über die Kommunikationsforen ist zunächst auf die Verwendung der deutschen Sprache eingeschränkt, um auch den Studierenden den Zugang und Mitwirkung zu erleichtern. Es wird für die Diskussion in den Foren mit kommerziell verfügbarer Übersetzungssoftware experimentiert.

3.2 Terminologische Kontrolle – Glossareinträge – systematische Artikel

ENFORUM dient der Sichtung und Sicherung der im Umfeld der Informationswissenschaft, einschließlich der Informations- und Kommunikationstechnik und der Informationswirtschaft im Umfeld des Internet, vorkommenden Konzepte (Begriffe). Jeder aktive und eingetragene Nutzer von ENFORUM hat das Recht, neue Konzepte zur Aufnahme in ENFORUM vorzuschlagen. Über deren Relevanz und Einschlägigkeit entscheidet die Fachöffentlichkeit. Entsprechende Entscheidungsverfahren werden entwickelt.

ENFORUM leistet die terminologische Kontrolle des Fachgebietes über Glossareinträge (Definitionen) und die relationale Verknüpfung mit anderen Konzepten. Bei den Definitionen soll nach Bedarf der allgemeinen Öffentlichkeit und den Ansprüchen der Fachöffentlichkeit unterschieden werden. Wir sprechen von kaskadierten Einträgen, da sie entsprechend unterschiedlichen Erwartungen/Bedürfnissen differenziert gestaffelt dargestellt werden sollen. Die obige Verwendung der Begriffe *Kontrolle* und *Definitionen* soll keine normative Grundtendenz suggerieren. Vielmehr wird es durchaus sinnvoll (oder sogar die Regel) sein, dass dem heterogenen Sprachgebrauch in dem stark interdisziplinären Informationsgebiet Rechnung getragen wird. Auch das ist Teil der Kaskadierung.

Einen umfassenderen Anspruch erhebt das Wörterbuch über systematische (und ggfls. auch begriffsgeschichtliche) Artikel zu den Konzepten des weiteren Fachgebietes mit ausführlicher Referenzierung (Belege) auf die tatsächliche Verwendung. Alle vorliegenden Artikel werden einem *Peer-Review*-Prozess unterzogen. Durch diese Artikel und das Refereeing nähert sich ENFORUM den Leistungen einer elektronischen Zeitschrift des Informationsgebietes an. Alle Beiträge im ENFORUM werden namentlich gekennzeichnet; die Autoren werden über Kurzbiographien (und Verweise zu ihren vollständigeren Homepages) ausgezeichnet.

3.3 Kommunikationsforen

Die Besonderheit von ENFORUM beruht darauf, dass die Beiträge über elektronische Kommunikationsforen erstellt werden. Elektronische Kommunikationsforen sind im allgemeinen Verständnis interaktive, Information präsentierende, Kommunikation und Transaktion ermöglichende und auf eine unbestimmte Öffentlichkeit oder auf speziell definierte Zielgruppen ausgerichtete Software-Systeme auf elektronischen Märkten jeder Ausprägung (Kuhlen 1998). Es werden im Wesentlichen zwei Typen an Foren unterschieden, die aber miteinander verschränkt sein können: zum Einen *Konzeptforen*, zum Andern *Artikelforen*.

Konzeptforen dienen der fachlichen Diskussion eines neu vorgeschlagenen Konzepts (einschließlich Glossareintrags) und haben zum Ziel, eine Entscheidung über die Aufnahme des Konzepts in das Wörterbuch und seine begriffliche Festlegung herbeizuführen. Konzeptforen dienen auch der Sammlung von Materialien zur späteren Erstellung von systematischen Konzeptartikeln und sind damit Bestandteil eines disziplinären

Wissensmanagements. Ein Konzeptforum wird grundsätzlich eröffnet, sobald ein neues Konzept mit einem ersten Glossareintrag vom Redaktionsteam nach den Voten der Fachöffentlichkeit akzeptiert worden ist. Für das Forum muss ein dafür zuständiger *Concept chair* gewonnen werden, der die Aufgabe hat, die Diskussion der Fachöffentlichkeit zu dem neuen Konzeptvorschlag im Konzeptforum zu moderieren (*Concept monitoring*).

Artikelforen werden im Anschluss an ein (vorläufig) abgeschlossenes Konzeptforum eingerichtet. Sie dienen der laufenden Diskussion eines vorgelegten bzw. in Arbeit befindlichen systematischen Konzeptartikels und können auf den Diskussionen des jeweils vorangegangenen Konzeptforums aufsetzen. Die Öffentlichkeit hat freien lesenden Zugriff zu den Foren, nur die registrierte Fachöffentlichkeit hat aktives Schreibrecht.

3.4 Zugriffsformen

Es sind im Wesentlichen vier Zugriffsformen vorgesehen:

- a) alphabetischer Zugriff zu einem bestimmten Konzept mit der Glossaranzeige und den entsprechenden Metaangaben (Autor, *Concept Chair*, Datum des Ersteintrags, Verweis auf Versionen etc.)
- b) Suche nach Konzeptvorkommen in den Volltexten, differenzierbar nach Glossareintrag, Artikel oder auch Kommentar
- c) Passagenretrieval, d.h. an jeder Position, sei es der Glossar-, Forumseinträge oder der systematischen Konzeptartikel, können Passagen im Text markiert werden, zu denen dann ähnliche im System gesucht und nachgewiesen werden
- d) Browsingzugriff im Hypertext-Paradigma über die Navigation in den Hauptklassen des Systems oder über die Navigation im systemumfassenden assoziativen Kontext der einzelnen Konzepte.

3.5 Wissensplattform - Link-Verzeichnis

Verknüpfungen zu externen Quellen sollen in der Regel direkt bei den Wörterbuchobjekten, den verschiedenen Typen von Wörterbucheinträgen, angebracht werden, also aus dem aktuellen Kontext heraus verstanden und genutzt werden. Verknüpfungen sollen die referenzierten *Web sites* kurz beschreiben und bewerten. Darüber hinaus soll ENFORUM auch ein separates Verzeichnis der intensiv benutzten Quellen enthalten, z.B. Verweise zu anderen Wörterbüchern. Das Link-Verzeichnis soll automatisch auf einem aktuellen Stand gehalten werden. Kriterien des Update könnten sein: Anzahl der Verknüpfungen auf die spezielle Quelle oder Anzahl der Besuche dieser Quelle vom Wörterbuch aus. Weiterhin sollen alle Verknüpfungen regelmäßig vom System daraufhin überprüft werden, ob ihre Referenzen noch existieren. Bei Fehlermeldungen während der Benutzung sollen die Nutzer über ein Formular zur Mitteilung an das Redaktionsteam aufgefordert werden. Das Link-Verzeichnis soll durch den Einsatz von Suchrobotern, die in Online-Datenbanken und Internet-Ressourcen nach Referenzen zu schon im ENFORUM existierenden Beiträgen suchen, ständig automatisch aktualisiert werden. Die Einschlägigkeit der ermittelten Referenzen soll von den jeweiligen Autoren bzw. Chairs überprüft werden.

3.6 Visualisierung

Entsprechend dem im System weitgehend zu verfolgenden Hypertextansatz soll den Benutzern Gelegenheit gegeben werden, in dem komplexen Konzeptgeflecht auf graphisch anspruchsvollem Niveau zu navigieren, um die Nachbarschaft des interessierenden Konzeptes explorieren zu können. Da es sich sehr rasch um umfängliche Konzeptnetze handeln wird, müssen entsprechende Zooming- und benutzerangepasste Funktionen bereit gestellt werden. Es sollen die Möglichkeiten dreidimensionaler Konzepträume (entsprechend der VRML-Technologie) ausgelotet werden.

3.7 Transaktionsfunktionen – Reviewing, Crediting

Die Begutachtung von Artikeln verläuft nach den Prinzipien des *Peer-Reviewing*. Die Qualität des Wörterbuchs und sein Prestige in der Fachwelt hängen entscheidend davon ab, inwieweit renommierte Persönlichkeiten für diese Aufgabe gewonnen werden können. Das Reviewing läuft vollständig elektronisch ab. Es soll auf kurze Bearbeitungsfristen geachtet werden.

Die Leistungen der Beitragenden sollen bewertet und in ein Crediting-System Eingang finden. Basis der Anrechnung für erbrachte Leistungen ist ein Management-System, das Buch darüber führt, welche Leistung von wem erbracht ist. Hierzu muss ein differenziertes Anrechnungssystem entwickelt werden, beispielsweise könnten Kriterien für die Bewertung/Gewichtung von Beiträgen in Konzeptforen sein: die Reaktionszeit auf das Einbringen eines Beitrags, der Umfang des Beitrags, die Anzahl der mit dem Kommentar verbundenen Verknüpfungen oder

auch die Gewichtung der quantifizierbaren Werte aufgrund des erreichten Expertenstatus des Beitragenden. Bei der Einschätzung des Wertes eines Beitrags könnte die folgende Hierarchie bestehen:

- Verknüpfungseintrag
- Reaktion auf einen existierenden Forumsbeitrag
- Verknüpfung mit Bewertung
- Originalkommentar in einem Glossarforum
- Originalkommentar in einem Artikelforum
- Verknüpfung mit Beschreibung der Ziel-Web-site
- Glossareintrag
- Monitoring-Leistung eines *Concept chair*
- *Reviewing* eines systematischen Artikels
- Monitoring-Leistung eines *Evaluation chair*
- Monitoring-Leistung eines *Article chair*
- Anfertigen eines systematischen Konzeptartikels

Im Rahmen einer späteren Zusammenarbeit mit einem kommerziellen Partner (Verlag) kann das Crediting-System als Inverses für ein Abrechnungssystem auf der Basis des Pricing for information (also der realen Nutzung) verwendet werden. Hier sind faire Kompromisse zwischen dem Interesse der Wissenschaft an freier und freizügiger Nutzung von ENFORUM und dem Interesse eines Wirtschaftspartners an kommerzieller (direkter oder indirekter) Verwertung zu entwickeln.

3.8 Adaptive Funktionen

Adaptive Funktionen sorgen dafür, dass ENFORUM sein vorhandenes Wissen auf neue Situationen anwenden kann. Diese Funktionen kommen an verschiedenen Stellen im ENFORUM vor. Ihre Leistung beruht im Wesentlichen auf einer aufzubauenden Wissensbank über Experten, Personen und Institutionen, die mit dem engeren ENFORUM über eine Schnittstelle verbunden ist. Der Prototyp einer solchen Expertendatenbank mit einigen hundert Einträgen aus dem Umfeld der UNESCO liegt in der Konstanzer Informationswissenschaft vor. Die adaptiven Funktionen dienen vor allem dazu, das Monitoring von ENFORUM dadurch zu erleichtern, dass für bestimmte Aufgaben vom System Personen vorgeschlagen werden können, deren Profil sie für die Wahrnehmung dieser Aufgaben als geeignet erscheinen lässt, z.B. für die folgenden Zwecke: Es sollen Personen mit potenziell einschlägigem Profil aufgefordert werden, sich zur Eignung eines neuen Konzeptvorschlages zu äußern. Es sollen Vorschläge zur Benennung von *Concept chairs* für einen neuen Konzeptvorschlag bzw. von *Article chairs* für neue systematische Konzeptartikel gemacht werden. Es soll zur aktiven Teilnahme an einem neuen bzw. laufenden Konzeptforum aufgefordert werden. Es sollen mögliche Kandidaten zum Anfertigen eines neuen systematischen Konzeptartikels ausfindig gemacht werden. Es sollen Personen gefunden werden, die neue systematische Konzeptartikel begutachten können.

4 Organisation

ENFORUM wird am Beispiel des weiteren Fachgebietes der Informationswissenschaft realisiert. Das zu entwickelnde System ist jedoch in seinem generellen Ansatz auf andere Wissenschaftsgebiete ohne größere Änderungen übertragbar. ENFORUM ist entsprechend seines kommunikativen Grundansatzes ein kooperatives Vorhaben. Die technische Realisierung und die koordinierende Redaktionsarbeit werden von der Konstanzer Arbeitsgruppe geleistet. Basissoftware wird – zumindest in der experimentellen Phase – das Konstanzer Hypertextsystem (KHS/J) sein, das in seinem plattformunabhängigen Systemdesign über das Netz genutzt und gepflegt werden kann.

Die inhaltliche Arbeit ist nur möglich durch vernetzte Zusammenarbeit der im Fachgebiet existierenden Institutionen bzw. Personen (in Deutschland, Österreich und der Schweiz). Diese Zusammenarbeit ist unter dem Dach des Hochschulverbandes für Informationswissenschaft gewährleistet. In Vorgesprächen und vorbereitenden Workshops ist deutlich geworden, dass ENFORUM zur Zeit fest mit der Mitarbeit der Arbeitsgruppen in den Universitäten Berlin (Humboldt), TH Darmstadt, Düsseldorf, Hildesheim, Konstanz, Magdeburg, Linz, Regensburg, Saarbrücken und den Fachhochschulen Darmstadt, Eisenstadt, Hamburg, Hannover, Köln, Potsdam, Stuttgart rechnen kann. Weitere Institutionen, auch aus der Schweiz, werden dazustoßen. An jeder dieser Einrichtungen werden lokale Arbeitsgruppen eingerichtet, die (alleine oder zusammen mit anderen Einheiten) für die jeweiligen Hauptgebiete des Informationsgebietes zuständig sein werden. Zuständig bedeutet – in Zusammenarbeit mit dem zentralen Redaktionsteam in Konstanz – in erster Linie die Beobachtung der Terminologieentwicklung, Anregungen für Autoren, Einsetzung und Moderation der entsprechenden Foren bzw. Forum-Chairs, Evaluierung der Beiträge bzw. Sicherung der Qualität der Beiträge insgesamt.

5 Literaturhinweise

- (Bouda 2000) O. Bouda: Erarbeitung eines Kennzahlensystems zur Evaluierung von elektronischen Fachwörterbüchern unter besonderer Berücksichtigung des IT-Bereichs. Diplomarbeit. Universität Konstanz, Informationswissenschaft, Juli 2000.
- (Kuhlen 1991) R. Kuhlen: Hypertext. Ein nicht-lineares Medium zwischen Buch und Wissensbank. Springer Verlag: Berlin u.a. 1991
- (Kuhlen 1999b) R. Kuhlen: VWWW – Virtuelles Wörterbuch Informationswissenschaft als Forum der Wissenschaftskommunikation. Bericht Informationswissenschaft Konstanz 90-99, September 1999
- (Kuhlen 2000) R. Kuhlen: Moderation von elektronischen Foren bei netzbasierter Wissenskommunikation in einem virtuellen Wörterbuch. Bericht Informationswissenschaft Konstanz 91-00
- (Neth 2000) H. Neth: WWWissen. Nachschlagen im Netz. c't,1,2000, 84 ff. <http://www.heise.de/ct/00/01/084/default.shtml> (25.1.2000)
- (Schmidt 1999a) A. Schmidt: Hypertextbasierte Fachwörterbücher und Entwurf einer Konzeption für ein offenes Wörterbuch im Bereich der Informationswissenschaft. Diplomarbeit. Universität Konstanz, Informationswissenschaft. August 1999
- (Schmidt 1999b) A.P. Schmidt: Der Wissensnavigator. Das Lexikon der Zukunft. Deutsche Verlags-Anstalt Stuttgart 1999
- (Storrer/Freese 1996) A. Storrer; K. Freese: Wörterbücher im Internet. In: *Deutsche Sprache*. 24, 1996, 97 - 153.